

A-1 Bundestagswahl in Sachsen-Anhalt: Welt retten, Zukunft schaffen!

Gremium: Landesvorstand; Steffi Lemke, Cornelia Lüddemann (KV Dessau-Roßlau)
Beschlussdatum: 19.07.2017
Tagesordnungspunkt: 3. Leitantrag

1 Die Bundestagswahl am 24. September 2017 stellt bei den großen ökologischen und
2 gesellschaftlichen Fragen die Weichen für die Zukunft Deutschlands –. Und hat
3 damit weitreichende Folgen für Sachsen-Anhalt und für die Menschen, die hier
4 leben.

5 Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden mit ihrer Stimme darüber, wie wir in
6 Zukunft leben wollen. Darüber, welches Land, welche Natur und Umwelt, welche
7 Welt wir unseren Kindern hinterlassen wollen. Diese Bundestagswahl ist eine Wahl
8 weit über den Moment hinaus. Wir Grüne werden um jede Stimme in Sachsen-Anhalt
9 kämpfen.

10 Gemeinsam mit unseren Wählerinnen und Wählern setzen wir uns für ein
11 ökologisches und klimafreundliches Deutschland ein. Wir wollen eine Umwelt mit
12 gesunder Luft und sauberem Wasser, intakter Natur und umweltfreundlicher
13 Landwirtschaft. Wir setzen uns ein für eine Gesellschaft des Miteinanders, der
14 Teilnahme, des Zuhörens und des Entgegenkommens. Wir wollen eine Gesellschaft,
15 in der alle Menschen gleichberechtigt und in Würde und Freiheit leben können.
16 Wir nehmen die Aufgabe an, die Welt zu retten, indem wir dafür kämpfen sie jeden
17 Tag ein bisschen besser zu machen.

18 Mit Umwelt im Kopf, der Welt im Blick, Freiheit im Herzen und Gerechtigkeit im
19 Sinn.
20 Und mit ganz viel Mut.

21 Umwelt im Kopf

22 Spätestens im Jahr 2017 ist die Klimakrise auch in Deutschland angekommen, denn
23 immer mehr Wetterextreme und Starkregenereignisse machen klar – die
24 Klimaveränderungen machen keinen Bogen um Deutschland. So hat der heißeste März
25 seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, dem ein bitterer Frost im April folgte,
26 relevante Ernteauffälle verursacht. Zuletzt sorgte das Sturmtief Paul für
27 erhebliche wirtschaftliche Schäden – im Jerichower Land und in der Börde
28 beklagen Betriebe einen Ernteausfall von bis zu 80%. Im Raum Dessau sind über
29 zwei Drittel der Kiefern abgestorben, weil ein Schädling aus dem Mittelmeerraum
30 die Bäume aufgrund der klimatisch veränderten Bedingungen anfallen konnte. Das
31 Tief Zlatan brachte im Juli teilweise die doppelte bis vierfache monatliche
32 Regenmenge in kürzester Zeit, glücklicherweise blieben größere Überschwemmungen
33 aus. Die Klimakrise bringt zunehmend die Abläufe der Jahreszeiten auch bei uns
34 aus dem Gleichgewicht – mit rasant steigenden Kosten für die Allgemeinheit.

35 Und die Ökosysteme geraten auf der ganzen Erde durch die Erhitzung und ihre
36 Nebeneffekte (z.B. die Versauerung der Meere) vermehrt aus dem Gleichgewicht.
37 Berichte über sterbende Korallenriffe, vertrocknete Landstriche und bedrohte
38 Artenvielfalt finden sich tagtäglich in den Nachrichten lokaler, nationaler und
39 internationaler Zeitungen wieder. Die natürlichen Ökosystemleistungen, welche
40 wir bisher als gegeben annehmen, sind massiv bedroht und ihr Verlust wird unsere
41 Gesellschaften verletzlicher machen.

42 Das Great Barrier Reef zum Beispiel, welches zu einem der artenreichsten
43 Ökosysteme der Welt gehört, wurde kürzlich aufgrund der Erhitzung des Wassers
44 und der damit einhergehenden Korallenbleiche für weitestgehend tot erklärt.
45 Zahlreiche einzigartige Meereslebewesen sind auf die Korallenriffe angewiesen,
46 ihr Verlust würde massive Auswirkungen auf das Leben in unseren Meeren haben.
47 Mit ungeahnten Konsequenzen auch für uns Menschen, denn Fisch ist in vielen
48 Ländern der Erde ein Hauptnahrungsmittel.

49 Und die Arktis schmilzt immer schneller und beschleunigt den
50 Meeresspiegelanstieg. In den letzten 40 Jahren hat das sommerliche Eisvolumen um
51 80% abgenommen. Wer wirklich glaubt, die Arktis wäre doch weit weg von Sachsen-
52 Anhalt möge sich vor Augen halten, dass die Meeres- und Luftströmungen in dieser
53 Region entscheidend das Wetter in Mitteleuropa beeinflussen.

54 Die Auswirkungen der Klimakrise bedrohen jeden Tag Menschenleben auf unserem
55 Planeten. Einige Regionen auf der Welt werden zunehmend unbewohnbar, sei es
56 durch den Anstieg des Meeresspiegels in Mikronesien und auf den heimischen
57 Halligen. Oder durch immer länger anhaltende Dürreperioden, wie in weiten Teilen
58 Afrikas, wo allein in diesem Frühjahr durch klimabedingte Dürren 20 Millionen
59 Menschen von Hunger bedroht sind. Auch schwindende Gletscher in Gebirgsregionen
60 bedrohen die Wasserzufuhr ganzer Ökosysteme und menschlicher Einzugsgebiete. Die
61 durch die Klimakrise bedingte Absenkung des Grundwasserspiegels ist schon heute
62 in mehreren Gebieten Deutschlands ein gravierendes Problem. Sie stellt aber
63 gerade die Länder des globalen Südens vor riesige Probleme bei der
64 Wasserversorgung. Die Klimakrise wird zum Gefahrenmultiplikator und befeuert
65 Fluchtursachen weltweit.

66 Klimaschutz in Deutschland würde damit Fluchtursachen weltweit bekämpfen.

67 Doch es ist absurd: Seit dem Jahr 2009 haben sich die CO₂ Emissionen
68 Deutschlands nicht verringert. Das bedeutet: seit zwei Legislaturperioden hat
69 sich in Deutschland, in Sachen Klimaschutz nichts getan. Bundeskanzlerin Frau
70 Merkel und ihre MinisterInnen verfehlen krachend die Klimaschutzziele. Dass
71 Deutschland weltweit Hauptklimasünder bei der Verstromung von Braunkohle ist,
72 wird in China und in den USA sehr wohl registriert. Auch der Umgang der
73 deutschen Bundesregierung mit dem Dieselskandal hat riesige Risse in das Bild
74 des Umweltspitzenreiters geschlagen.

75 Es ist erschreckend, aber das Ereignis von Paris, wo sich im Dezember 2015 die
76 internationale Staatengemeinschaft auf die Begrenzung der maximalen
77 Klimaerhitzung von möglichst 1,5° Celsius geeinigt hat, wird bereits 18 Monate
78 später von mehreren Seiten infrage gestellt. Vielmehr drohen Klimaleugner und
79 Akteure der fossilen Energieträger wieder an Kraft zu gewinnen. US-Präsident
80 Donald Trump ist mit seinem verkündeten Rückzug der Vereinigten Staaten aus dem
81 Pariser Klimaabkommen das naheliegende Beispiel, doch auch in Deutschland
82 offenbaren Teile von CDU/CSU und FDP, neben den offenen Klimaleugnern der
83 Rechtspopulistischen AfD zunehmend, dass sie das Pariser Klimaabkommen infrage
84 stellen. So wird ein Ende der "moralischen Erpressung" durch die Klimaforschung
85 und der "Abschied von deutschen Sonderzielen" bei der Bekämpfung von CO₂-
86 Emissionen. Es wird sogar darüber spekuliert, ob die Klimakrise Deutschland
87 nicht Vorteile bringen könne. Es bleibt jedoch nicht bei irrationaler Rhetorik,
88 sondern CDU und FDP haben im Koalitionsvertrag von Nordrhein-Westfalen die Rolle

89 der Braunkohle als Brückentechnologie betont - bis mindestens 2045. Das ist
90 faktisch die Abkehr vom Pariser Klimaschutzabkommen.

91 All dies sind alarmierende Trends und sie werden durch die Tatenlosigkeit der
92 Bundesregierung in Sachen Klimaschutz noch verstärkt. Die Wissenschaft ist sich
93 einig: wenn wir in den nächsten drei Jahren nicht den Höhepunkt der weltweiten
94 CO²-Emissionen erreicht haben, wird die Klimakrise zur Klimakatastrophe. Ein
95 solcher Kipppunkt wird die menschlichen Lebensgrundlagen unserer gesamten Erde,
96 aber eben auch ganz konkret bei uns zuhause in Sachsen-Anhalt irreversibel
97 verschlechtern und wenn es schlecht läuft zerstören.

98 Wir müssen handeln anstatt den Kopf in den Sand zu stecken. Der ökologische
99 Umbau unserer Wirtschaft ist möglich und in Deutschland wie in international
100 haben ihn viele Unternehmen längst angepackt. Dafür brauchen sie aber die
101 Unterstützung der Politik und vor allem klare Rahmenbedingungen auf die sie sich
102 verlässlich einstellen können.

103 Deshalb wollen wir den Kohleausstieg in Einklang zu unserem Ziel 100 Prozent
104 Erneuerbare Energien im Strombereich bis 2030 gestalten. Die 20 dreckigsten
105 Kohlekraftwerke wollen wir unverzüglich vom Netz nehmen, zusätzliche Mittel für
106 energetische Gebäudesanierung bereitstellen, Energieeffizienz und
107 Elektromobilität fördern und die Landwirtschaft umwelt- und klimaverträglich
108 machen. Mit einem Klimaschutzgesetz beenden wir die Unverbindlichkeit in der
109 Klimapolitik und geben Impulse für Investitionen in Klimaschutz. Für eine
110 lebenswertere, global gerechte und klimafreundliche Zukunft.

111 Die Länder, in denen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Verantwortung tragen, nehmen
112 Klimaschutz ernst und haben es geschafft Klimaschutzgesetze und Klimaschutzpläne
113 auf den Weg zu bringen, welche einen klaren und alle Sektoren einbeziehenden
114 Reduktionsplan für CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2050 festschreiben. Besonders für
115 den Süden Sachsen-Anhalts bedeutet das konkret einen umfassenden Strukturwandel
116 mit großen Herausforderungen. Dem wollen wir uns stellen, denn wir wollen nicht,
117 dass erneut eine Regierung diesen Entwicklungen hinterherläuft, bis es zu spät
118 ist. Wir achten darauf, dass der Ausstieg in einem breit angelegten Dialog
119 erfolgt, wir werden ihn sozial verträglich gestalten und neue Arbeitsplätze
120 schaffen. Wir lassen die Menschen nicht allein und fordern deshalb ein gut
121 vorbereitetes Strukturwandelgesetz und ein Finanzierungskonzept für die
122 Braunkohlegebiete im Land auf den Weg zu bringen. Die Finanzierung des
123 Strukturwandels muss eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und
124 Energieunternehmen sein.

125 Den Aufschluss neuer Braunkohletagebaue und ihre Erweiterung sowie den Bau neuer
126 Kohlekraftwerke werden wir verhindern und keine neuen Umsiedlungen mehr
127 zulassen. Ein Kohleausstiegsgesetz und ein novelliertes Bergrecht schaffen
128 hierfür die Grundlage. Das schafft Klarheit für die Unternehmen, die
129 Beschäftigten und die Menschen in den betroffenen Regionen.

130 Wir sind auf sauberes Wasser, gesunde Böden und gute Luft angewiesen. Darum
131 stellen wir den Erhalt unserer Lebensgrundlage in das Zentrum unserer Politik.
132 Wir schützen unsere Gewässer vor Gift und Plastik, nutzen Abfall als Rohstoff
133 und schützen die Artenvielfalt.

134 In Sachsen-Anhalt bedeutet „Erhalt unserer Lebensgrundlage“ zum Beispiel auch,
135 dass wir uns weiterhin gegen unsinnige Bauprojekte wie in Schierke stellen, die

136 neben mangelnder Nachhaltigkeit vor allem für Flächenverbrauch und die
137 Zerstörung von Lebensräumen stehen. Den Neubau eines Skigebietes im Harz -
138 während die Arktis schmilzt und wir auch in Sachsen-Anhalt mit immer stärkeren
139 Wetterauschlägen zu kämpfen haben - können und wollen wir unseren Kindern und
140 Enkeln nicht erklären müssen.

141 Unser Ziel ist eine Landwirtschaft, die ohne Gift und Tierquälerei unsere
142 Versorgung mit gesunden und bezahlbaren Lebensmitteln sichert und dabei mit der
143 Natur und der Vielfalt der Tiere und Pflanzen arbeitet und nicht gegen sie. Wir
144 wollen in den nächsten 20 Jahren raus aus der industriellen Massentierhaltung.
145 Und wir wollen Artenkiller wie Glyphosat verbieten.

146 In Sachsen-Anhalt ist es unserer GRÜNEN Landwirtschaftsministerin mit kluger
147 Förderpolitik in nur einem Jahr gelungen, den Anteil an ökologisch
148 bewirtschafteten Flächen um ein Drittel zu erhöhen. Das nutzt den Erzeugern, den
149 Konsumenten, den Tieren und der Natur.

150 Wir verstehen Klimaschutz auch als Instrument auf den Weg in eine sozial
151 ökologische Transformation. Mit einer grünen Wirtschaft schützen wir nicht nur
152 die Umwelt, sondern schaffen auch die Grundlagen für den Wohlstand von morgen.
153 Denn wir wollen allen Menschen die Chance auf ein gutes Leben bieten unabhängig
154 von ihrem sozialen Hintergrund, der ethnischen Herkunft oder den körperlichen
155 Voraussetzungen. Wir treten deshalb für die sozial-ökologische Modernisierung
156 der Industriegesellschaft ein, indem wir u.a. umweltschädliche Subventionen
157 abbauen, die Verkehrswende starten, die Agrarwende voranbringen und in die
158 Gesellschaft und den Klimaschutz investieren.

159 Die erneuerbaren Energien gehören dabei zu den großen Jobmotoren im Land. Mit
160 25,3 Arbeitsplätzen je 1000 Beschäftigte liegt Sachsen-Anhalt bundesweit vorne.
161 Die grüne Wirtschaft ist auch in Sachsen-Anhalt die Wirtschaft von morgen. Ein
162 erheblicher Gründer- und Forschungsgeist macht sich in Sachsen-Anhalt bemerkbar.
163 Das wollen wir ausbauen. Helle Köpfe, die Antworten finden auf die
164 Herausforderungen der Zukunft, sind uns hochwillkommen und bringen unser Land
165 nach vorn.

166 Die meisten Menschen wollen, dass sich etwas ändert beim Verkehr. Sie wollen
167 mobil sein, ohne Klimagase, Lärm, Dreck und Stau zu erzeugen. Deshalb wollen wir
168 es allen so einfach wie möglich machen, ihr Ziel schnell, zuverlässig und
169 bequem, klima- und umweltfreundlich zu erreichen. Dazu brauchen wir eine
170 Verkehrswende. Denn klimafreundlich können wir uns nur fortbewegen, wenn wir
171 aufhören dabei Erdöl zu verbrennen. In Zukunft fahren wir mit erneuerbaren
172 Energien, sauber und abgasfrei mit emissionsfreien Autos, Bus, Bahn und Fahrrad.
173 Wir GRÜNE wollen in ein dichtes und modernes Bahnnetz investieren, in sichere
174 und schnelle Wege für Radfahrerinnen und Radfahrer, in leise und saubere Autos
175 und in Ladepunkte für E-Fahrzeuge um die Ecke. Wir wollen mehr Raum zum Spielen
176 und Flanieren in unseren Städten und bessere Luft zum Atmen.

177 **Welt im Blick**

178 Die europäische Einigung ist eine große historische Errungenschaft. Sie
179 bedeutet: Zusammenarbeit statt Nationalismus und - Nie wieder Krieg! Wir sind
180 die politische Kraft, die Europa gegen den Rechtsnationalismus verteidigt und
181 den Weg der europäischen Integration weiter geht. Deshalb wollen wir Europa mit

182 einem Green New Deal für mehr Jobs und besseren Umweltschutz voranbringen. Wir
183 wollen das EU-Parlament stärken, Lobbymacht offenlegen und mit einem
184 Zukunftspakt zwischen der EU und Afrika dort neue Perspektiven eröffnen und
185 Fluchtursachen effektiv bekämpfen.

186 Wir leben 2017 in einer Zeit dramatischer Umbrüche in der Weltpolitik. Kriege
187 und Konflikte haben sich in den vergangenen Jahren weiter verschärft. In einer
188 solchen Lage sind Besonnenheit, eine multilaterale Ausrichtung, die Stärkung des
189 Völkerrechts sowie zivile Ansätze dringender denn je. Wir wollen Rüstungsexporte
190 in Krisenregionen und an Staaten mit einer hoch problematischen
191 Menschenrechtslage mit einem Rüstungsexportgesetz stoppen. Eine Verdopplung der
192 Militärausgaben wie Bundeskanzlerin Frau Merkel dies mehrfach angekündigt hat,
193 lehnen wir entschieden ab. Wir brauchen endlich mehr und besser funktionierende
194 Entwicklungshilfe anstelle von mehr Militär, weiter steigenden Rüstungsexporten
195 und Abschiebungen in Kriegsgebiete wie Afghanistan.

196 Wir wollen Globalisierung durch die Stärkung globaler Institutionen gerechter
197 gestalten. Dazu braucht es einen Neustart für faire Handelsabkommen, die
198 transparent verhandelt und an sozialen, ökologischen und menschenrechtlichen
199 Kriterien ausgerichtet sind. Wir lehnen TTIP, CETA und TiSA ab.
200 Entwicklungsländern wollen wir den Raum lassen, durch Zölle und Quoten ihre
201 Märkte zu schützen und ihre heimische Wirtschaft aufzubauen. Unternehmen müssen
202 ihre Lieferketten gesetzlich verbindlich offenlegen, damit
203 Menschenrechtsverletzungen sanktioniert werden können.

204 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen-Anhalt unterstützen fair-trade-Initiativen wie
205 Fair-City. So tragen die Menschen hier ganz konkret zu fairem Handel bei.

206 **Freiheit im Herzen**

207 Deutschland ist heute ein weltoffenes Land. Menschen können selbst bestimmen,
208 wie sie leben wollen. Wir kämpfen für Vielfalt, Offenheit und friedliches
209 Zusammenleben und werden die Freiheiten weiter ausbauen, Diskriminierung abbauen
210 und die Gleichstellung in unserem Land vorantreiben. Mit der Ehe für alle können
211 wir einen großen Erfolg feiern und kämpfen weiter für die Akzeptanz von LSBTI*.
212 Menschen mit Behinderungen wollen wir ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen.
213 Mit einem Cannabiskontrollgesetz schaffen wir klare Regeln und
214 entkriminalisieren den Eigengebrauch und privaten Anbau von Cannabis. Der
215 Verkauf von Cannabis soll unter strenger Wahrung des Jugendschutzes erfolgen.

216 In Sachsen-Anhalt streiten wir in der Koalition für die Umsetzung des LSBTI*
217 Aktionsplans, wir verfolgen das gemeinsame vereinbarte Ziel konsequent, Vielfalt
218 und Gleichheit der Lebensentwürfe zu leben.

219 Wir wollen über ein echtes Entgeltgleichheitsgesetz erreichen, dass Frauen
220 endlich genauso viel verdienen wie Männer. Mädchen und Jungen wollen wir die
221 gleichen Chancen eröffnen. Wir wollen, dass niemand Frauen vorschreibt, wie sie
222 zu leben haben. Dazu gehört, dass wir konsequent gegen Gewalt an Frauen
223 vorgehen. Und dazu gehört, dass wir die Finanzierung von Frauenhäusern und
224 Beratungsstellen sicherstellen, wie wir das in Sachsen-Anhalt geschafft haben.

225 Deutschland ist ein sicheres Land, und es soll sicher bleiben. Wir wollen einen
226 starken Rechtsstaat, der vor Kriminalität und Terror schützt und den

227 Bürgerrechten verpflichtet ist. Wir wollen eine stärkere Präsenz von Polizei
228 dort wo sie gebraucht wird, gründliche Ermittlungsarbeit, konsequente
229 Strafverfolgung und zügige Verurteilung von überführten Straftätern. Deshalb
230 wollen wir die Polizei und auch die Justiz stärken. Der Radikalisierung von
231 Jugendlichen wollen wir vorbeugen und rechten und rechtspopulistischen Kräften
232 in unserer Gesellschaft den Kampf ansagen.

233 Demokratie braucht Bürgerinnen und Bürger, die sich einmischen und für ihre
234 Rechte und Werte einstehen. Sie braucht demokratische Institutionen, die für
235 Beteiligung offen sind. Sie braucht ein starkes Parlament, eine unabhängige
236 Justiz und freie und unabhängige Medien. Wir wollen unsere Demokratie durch mehr
237 Transparenz mit der Einführung eines Lobbyregisters stärken, Whistleblower
238 gesetzlich schützen und das Wahlalter auf 16 Jahre absenken.

239 Die Menschen in Sachsen-Anhalt haben ein Recht auf Sicherheit. Die erreichen wir
240 unter anderem, in dem wir gemeinsam mit den Koalitionspartnern mehr Polizisten
241 einstellen. Für eine Law-and-Order-Show, die das Land kein Stück sicherer macht,
242 aber die Freiheit und bürgerliche Rechte gefährdet, stehen wir allerdings nicht
243 zur Verfügung.

244 **Gerechtigkeit im Sinn**

245 Wir wollen allen Menschen in Deutschland eine Chance auf ein gutes Leben
246 ermöglichen. Wir können und wollen es uns nicht leisten, Menschen perspektivlos
247 und abgehängt zurückzulassen. Wir wollen eine Gesellschaft, in der nicht soziale
248 Herkunft, ethnische Wurzeln oder körperliche Voraussetzungen über die Zukunft
249 von Menschen entscheiden, sondern deren Wünsche und Potentiale. Dafür werden wir
250 10.000 Schulen fit für die Zukunft machen und Studienchancen für alle unabhängig
251 vom Geldbeutel der Eltern eröffnen. Mit mehr Erzieherinnen und Erziehern für
252 unsere Kleinsten werden wir die Kita-Qualität sichern.

253 In Sachsen-Anhalt haben wir gute Ideen für bessere Kitas und mehr Erzieherinnen
254 und Erzieher, einen Teil davon konnten wir im Koalitionsvertrag verankern. Mit
255 Rückenwind aus dem GRÜNEN Bundestagswahlprogramm kann es gelingen, noch mehr
256 davon umzusetzen.

257 Unsere Wohnorte sollen Teilhabe und Chancen im Alltag unabhängig vom eigenen
258 Geldbeutel ermöglichen. Ein umfangreiches und hochwertiges öffentliches Angebot
259 vor Ort ist ein Sprungbrett ins gesellschaftliche Leben. Damit auch struktur-
260 und finanzschwache Kommunen diesen Ansprüchen gerecht werden können, werden wir
261 sie finanziell entlasten. Mit einer Million neuen bezahlbaren Wohnungen und
262 einem Mietrecht ohne Schlupflöcher schaffen wir guten und günstigen Wohnraum.

263 Wir wollen alle fair an Wohlstand und Lebensqualität beteiligen. Niemand sollte
264 in Armut leben und Wohlhabende einen fairen Beitrag zum Gemeinwesen leisten. Wir
265 setzen uns für eine Schuldenbremse für Banken ein und wollen Steuersümpfe
266 trocken legen. Superreiche nehmen wir in die Verantwortung, indem wir
267 verhindern, dass obszöne Managergehälter auch noch über die Betriebsausgaben von
268 der Allgemeinheit mitfinanziert werden und indem wir über eine verfassungsfeste,
269 ergebige und umsetzbare Vermögenssteuer für Superreiche Investitionen in die
270 Zukunft ermöglichen.

271 Wir wollen alle Bürgerinnen und Bürger gegen die großen Risiken des Lebens gut
272 absichern – zu fairen und gerechten Bedingungen. Dafür werden wir die
273 gesetzliche Rente stärken, sie zur Bürgerversicherung weiterentwickeln und so
274 das Rentenniveau stabil halten. Mit der Einführung der Bürgerversicherung im
275 Gesundheitssystem schaffen wir eine gerechtere und bessere Gesundheitsversorgung
276 aller. Unsere PflegeZeit Plus fördert die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf.

277 Für Sachsen-Anhalt bedeutet die Bürgerversicherung konkret, dass verlässlich und
278 nachvollziehbar Geld ins Gesundheitssystem fließt. Raus aus der Zwei-Klassen-
279 Medizin, das ist fair und sichert die medizinische und pflegerische
280 Infrastruktur im Land.

281 Familie ist für uns überall da, wo Menschen füreinander Verantwortung
282 übernehmen. Das wollen wir mit einem modernen Familienrecht anerkennen und
283 schützen. Familien leisten viel: füreinander, aber auch für die Gesellschaft
284 insgesamt. Doch viele tun das unter oft schwierigen Bedingungen –
285 alleinerziehend oder mit wenig Geld. Dank der KinderZeit Plus, die es
286 ermöglicht, die Arbeitszeit für bestimmte Phasen zu reduzieren, sollen Eltern
287 künftig mehr für ihre Kinder da sein können. Mit dem grünen Familien-Budget
288 verhindern wir Kinderarmut, stärken Alleinerziehende und entlasten Familien um
289 insgesamt 12 Milliarden Euro.

290 Kinderarmut ist in Sachsen-Anhalt ein drängendes Problem. Besonders die Kinder
291 Alleinerziehender sind häufig betroffen. Unser Familien-Budget wirkt dem
292 entgegen und stärkt die Familien um Land.

293 Wir wollen die Politik unseres Landes gestalten und wir wollen, dass Sachsen-
294 Anhalt gut vorankommt. Wir wollen die Weichen für die Zukunft stellen. Die
295 Entscheidungen der nächsten Bundesregierung werden unser Leben und das unserer
296 Kinder prägen. Wir wollen, dass diese Entscheidungen für die Menschen in unserem
297 Land getroffen werden und für ihre Zukunft, für den Klimaschutz und für die
298 Bewahrung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

299 Wir kämpfen für ein Deutschland, das sich Herausforderungen stellt.
300 Ökologisch, weltoffen und sozial.